

...Fortsetzung Seite 3

Daniela Banzer: Sozialarbeiterin Brot-Egge

Was bewegt Dich im Hinblick auf Deine «Kunden»?

Unsere «Kunden» sind sehr empfänglich und feinfühlig für jedes noch so kleine Zeichen. So bewirkt eine Umarmung, ein Kompliment, gemeinsames Lachen oft kleine wichtige Veränderungen. Diese Feinfühligkeit geht in unserer Gesellschaft zunehmend verloren.

Womit würdest Du andere zu einem Einsatz für die SWS bewegen?

Es ist eine Arbeit für und mit Menschen, in der auch Menschlichkeit und gelebte Nächstenliebe in einem professionellen Rahmen Platz haben.

Du hast drei Wünsche frei: einen für Dich persönlich, einen für die SWS und einen für unsere Gesellschaft.

Für mich: Dass ich die kleinen Dinge des Lebens schätzen kann. Für die SWS: Dass sie weiterhin die Menschen in den Mittelpunkt der Arbeit stellen und sich nicht von politischen oder strukturellen Widerständen davon abhalten lassen. Für die Gesellschaft: Dass Werte wie Nächstenliebe, Respekt, Toleranz, gegenseitige Hilfe wieder mehr Gewicht bekommen – und dass Menschen, welche sich einsam fühlen, in die Gemeinschaft aufgenommen werden.

Daniela Banzer
Co-Leiterin Pfuusbus

Socken für die SWS geben besonders warm

Es ist zur schönen Tradition geworden, dass die SWS für die von ihnen betreuten Menschen in Not im Hinblick auf die Festtage mit Naturalspenden in grosser Zahl bedacht werden. Wir danken für alle Geschenke ganz herzlich und stellen fest: Die den SWS geschenkten Socken geben tatsächlich ganz besonders warm!



Gefühl, wenn aus einem Postpaket selbstgestrickte Socken, Kappen oder Halstücher zum Vorschein kommen. Da haben irgendwo in einer warmen Stube geschickte Finger mit Stricknadeln und Wolle Stunde um Stunde gearbeitet, damit in kalten Tagen keiner von den SWS betreuten Menschen an die Zehen oder an die Ohren frieren muss. Die Zeit und die Zuwendung, die damit verbunden ist, wärmt die Herzen der Empfänger. Oder, wie es Pfarrer Ernst Sieber zu sagen pflegt: die den SWS geschenkten Socken geben ganz besonders warm!

Ganz herzlich möchten wir auch an dieser Stelle unseren Spenderinnen und Spendern besonders danken für die zahlreichen Naturalgaben, die sie uns auch an den letzten Weihnachten anvertraut haben. Sie haben es den SWS ermöglicht, für Menschen, deren Festtage oft wenig festlich aussehen, ein adventliches Zeichen von Licht und Wärme zu setzen.

Wir sind auch während des Jahres dankbar für Naturalspenden, die wir den von uns betreuten Menschen weitergeben können. Gerne beraten wir Sie auf Ihren Wunsch, welche Gaben sich dazu ganz besonders eignen. Auch wenn Sie uns Zeit, Unterstützung oder Arbeit schen-

Die SWS sind seit 2009 ZEWÖ-zertifiziert.



Das Gütesiegel steht für:

- zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirksamen Einsatz Ihrer Spende
- transparente Information und aussagekräftige Rechnungslegung
- unabhängige und zweckmässige Kontrollstrukturen
- aufrichtige Kommunikation und faire Mittelbeschaffung

Onlinespenden

www.swsieber.ch

- Mit einer Online-Spende unterstützen Sie die Sozialwerke Pfarrer Sieber sofort und ohne Umwege.
- Die Spendenüberweisung per E-Banking oder Yellownet (Post) verursacht uns ein Minimum an administrativem Aufwand und an Spesen.

ken möchten, nehmen Sie mit uns Kontakt auf:
Telefon 043 336 50 80 oder kommunikation@swsieber.ch.
Wir sind gerne für Sie da!

Mark Wiedmer
Kommunikation SWS

Stiftung Sozialwerke Pfarrer Ernst Sieber (SWS)

Unsere Betriebe und Einrichtungen

Hauptsitz
Hohlstrasse 192
8004 Zürich
043 336 50 80
Fax 043 336 50 85
administration@swsieber.ch
Gesamtleitung: Martin Fischer

Anlaufstelle Sunestube
Militärstrasse 118
8004 Zürich
044 241 15 13
sunestube@swsieber.ch

Fachspital Sune-Egge
Konradstrasse 62
8005 Zürich
044 444 20 90
sune-egge@swsieber.ch
Leitung: Christoph Kassel

Auffangeinrichtung Ur-Dörfli
Hotel Bahnhof
Bahnhofstrasse 16
8330 Pfäffikon
044 734 61 14
ur-doerfli@swsieber.ch
Leitung: George Angehrn

Reha-Zentrum Sunedörfli
Postfach 36
8816 Hirzel
044 729 70 00
sunedoerfli@swsieber.ch
Leitung: Roger Muther

Diakonische Dienste
Hohlstrasse 192
8004 Zürich
043 336 50 80
diakonischendienste@swsieber.ch
Leitung: Bettina Geuer

Anlaufstelle Brot-Egge Sekretariat Pfarrer Ernst Sieber
Seebacherstrasse 60
8052 Zürich
043 495 90 90
ernst.sieber@swsieber.ch
Sekretariat: Erica Meyer

Angegliederte Frontprojekte
Brotstube: Notwohnprojekt für 30 Obdachlose.
Pfuusbus: Winterunterkunft für 12-15 Obdachlose.
Verein Spiesshof: Wohngemeinschaft für 12 Menschen.

Impressum

Ausgabe Nr. 25
Erscheint viermal jährlich
Erscheinungsdatum 16. Februar 2010
Jahresabonnementsgebühr Fr. 5.–
Redaktion und Layout: Martin Fischer, Mark Wiedmer, Elena Philipp Scharein
Druck: Spühler Druck AG, 8630 Rüti

Herausgeberin:
Stiftung Sozialwerke Pfarrer Ernst Sieber
Hohlstrasse 192
8004 Zürich
Telefon 043 336 50 80
Fax 043 336 50 85
administration@swsieber.ch
www.swsieber.ch
PC-Konto: 80-40115-7



SWS Sieber Ziitig

Sozialwerke Pfarrer Sieber auffangen – betreuen – weiterhelfen

Februar 2010

Menschen von der Kälte an die Wärme bringen

Auf dem Bild malte ich zwei Menschen, die Wärme suchen. Sie blicken in eine Stube, die von hellem Licht erfüllt und gewiss warm ist. Die beiden suchen Stubenwärme.



Bild: Ernst Sieber

Es gibt viele Begriffe, die mit Wärme zu tun haben: Bettwärme, Nestwärme und vor allem Herzenswärme. Vielen Menschen fehlt menschliche Wärme, schicksalhaft oder auch gesellschaftlich-politisch begründet. Ich erinnere mich an Angela, eine Afrikanerin, die mit ihrem Kind auf der Strasse stand. Sie kam zu mir: «Ich brauche Wärme für mein Kind.

Ich kann es nicht im Dunkeln verelenden lassen. Bitte geben Sie uns, was wir brauchen – ein wenig Wärme.» In einem Kloster wurde die Frau dann aufgenommen.

Viele Menschen erleben heute Kälte und dies in verschiedener Beziehung. Kalt ist es, wenn die seelische Wärme fehlt. Und kalt wird es, wenn die gesellschaftlichen Entwicklungen Menschen zur Einsamkeit verurteilen. Ich denke gerade in Zeiten von Rezession und Krise auch an die vielen Arbeitslosen. Ein Schreiner wird entlassen. Seine Frau geht putzen und hilft so, mitzuverdienen. Auch sie verliert die Stelle. Der Mann wird erst zum Langzeitarbeitslosen, dann zum Ausgesteuerten. Vor allem die Kinder leiden unter der veränderten Situation. Die Eltern bekommen gar den Satz zu hören: «Warum haben sie denn Kinder, wenn sie diese nicht ernähren können?»

Natürlich denke ich jetzt auch an die Menschen, die uns täglich in unseren Einrichtungen begegnen. Etwa im Pfuusbus, in der Brotstube oder im Brot-Egge. Wir öffnen die Türen sperrangelweit, weil wir um die Not und die fehlende Wärme wissen, auch in unserer Region.

Das Bild drückt die Situation leidender Menschen aus. Ohne Wärme kein Leben. Ich denke an den Seegrönni-Winter im Jahre 1963. Hunderte von

wärmesuchenden Menschen waren auf der Gasse. Eines verband sie: Sie froren alle. Unsere Arbeit in all unseren Einrichtungen der SWS hat dieses Ziel: Wir vermitteln Wärme. Die Liebe wärmt. Das ist in unserer kalten Zeit und Gesellschaft eine packende Aufgabe. Dazu noch folgendes Beispiel: Mein Vater schenkte mir für die Studienzeit in Zürich einen warmen Wintermantel aus Wollweid mit Fischgratmuster. An einem klirrendkalten Morgen begegnete mir ein Mensch ohne Mantel, kreidebleich vor Kälte. Mir blitzte ein biblischer Satz ins Gedächtnis: «Wenn du zwei Röcke hast, gebe einen dem, der keinen hat.» Ich zog meinen Mantel aus und legte ihn dem Frierenden über die Schultern. Er nahm ihn und ging weiter. Ich blickte ihm nach, und wissen Sie was? Ich spürte mitten in der Kälte Wärme in meinem eigenen Herzen...

Ernst Sieber
Pfarrer, Dr. h.c.



Lawine überlebt

Berichte über Lawinenglücke gehen mir unter die Haut. Unvermittelt spüre ich dann jeweils wieder diese Kälte an jenem Märztag vor über 20 Jahren.

Trotz angespannter Lawinensituation hatten wir uns auf die Tour gewagt. Dann geschah es. Ein dumpfer Knall. Die Lawine spülte uns über den Gletscher hinunter. Dann ein Ruck, und wie eingemauert steckte ich fest. Mit einem Arm konnte ich mir etwas Luft verschaffen. Oh Wunder, mein Kopf war an der Oberfläche des Lawinenkegels. Ich konnte atmen. Wild sah ich mir etwas herum Menschen nach Kameradinnen und Kameraden wühlen.

Nie in meinem Leben habe ich die Wärme einer Berghütte so genossen, wie nach diesem dramatischen Bergtag. Noch mitgenommen vom Ereignis dieses Tages konnten wir erzählen, gemeinsam verarbeiten. Unvergesslich, wie dann unser Bergführer den Gospelsong anstimmte: «Go, tell it on the mountain – geh, erzähl es von den Bergen, dass Jesus Christus geboren ist; der Retter, der Heiland der Welt». Und wir alle summten oder sangen mit.

Manchmal komme ich mir in unseren Häusern der SWS vor wie in einer Berghütte. Da sitzen wir mit Menschen, die von Schicksalsschlägen, Krankheiten, eigenem Unvermögen, ihrer Sucht buchstäblich in die Tiefe gefegt wurden – wie von einer Lawine. Menschen, die nun bei uns Atem und Wärme gefunden haben. Die Hilfe erfahren, ohne die sie einsam, alleingelassen, der Kälte wohl nicht mehr lange hätten standhalten können.

Ja, gerade Sie sind es, liebe Freundinnen und Freunde, welche mithelfen, dass Menschen in solcher Kälte an die Wärme finden können. Dafür danke ich Ihnen von Herzen.

Martin Fischer
Gesamtleiter

...Fortsetzung Seite 3

Ursula Vetter: «Die Stimme am Telefon»

fahren überrollte. Wir konnten ihm auf seinem ersten schweren Weg beistehen, unterstützen und Hilfe bieten.

Wie hat Dein persönliches Umfeld auf Deinen Arbeitsantritt in den SWS reagiert?

Die Reaktion war durchwegs positiv, da mein Umfeld mich in einer sozialen Einrichtung wie den SWS geboren wusste. Viele Kolleginnen und Kollegen meinten einfach: «Jetzt hast Du Deinen Platz gefunden!»

Wenn Dich am Telefon jemand danach fragen würde, weshalb man die SWS unterstützen soll, was würdest Du antworten?

Auch in der Schweiz haben wir eine sehr grosse Armut und die SWS bieten in medizinischer, sozialer, materieller und seelsorgerischer Richtung Hilfe an. Die Spendengelder werden mit kleinstmöglichem administrativen Aufwand eingesetzt. Die Gelder kommen den Ärmsten der Armen zugute. Die Sozialwerke Pfarrer Sieber setzen sich mit vollem Engagement ein.



«Aktion Kälte» der SWS: Menschen an die Wärme holen

Bestelltal

Bitte ausschneiden und in verschlossenem Couvert einsenden an:
Sozialwerke Pfarrer Sieber, Hohlstrasse 192, 8004 Zürich

Senden Sie mir bitte:

Jahresbericht 2009 (ab Mai 2010)

Gesamtprospekt

Prospekt Sunestube

Prospekt Brot-Egge

Prospekt Ur-Dörfli

Prospekt Sunedörfli oder AWG

Legatsbroschüre

.... Exemplare Sieber Ziitig

.... Kunstkartenset à Fr. 15.– (10 Ex.)

Meine Adresse: _____

Stiftungsorganisation (seit 1.7.2009)

Stiftungsrat
Marlies Petrig, Co-Präsidentin
Prof. Dr. theol. Thomas Schlag, Co-Präsident
Fritz Autenrieth
Miriam Del Fabro
Regina Gabriel Cantieni
Claire Häfeli
Dr. med. Pierre Lalive d'Epinay
lic. iur. Vanessa Olz

Ehrenpräsident
Pfarrer Ernst Sieber

Revisionsstelle
PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

Gesamtleitung
Martin Fischer



Nachtessen im Nachtliecht

Fortsetzung auf Seite 2

